Erweiterungsinvestition und Finanzierung

1. weitere Arten der Investitionen: 3 P.

– **Erstinvestitionen** erfolgen zur Aufnahme einer neuen Tätigkeit im Betrieb oder im Rahmen einer Neugründung.
– **Ersatzinvestitionen** erfolgen, wenn nicht mehr funktionsfähige Maschinen durch gleichwertige ersetzt werden.
– **Rationalisierungsinvestitionen** dienen der Erhöhung der Leistungsfähigkeit. Ein Betriebsmittel wird gegen ein verbessertes ausgetauscht.

2. Ermittlung der Rentabilität und Amortisation der geplanten Investition für M1: 6 P.

	Fixkosten (ges.)	320 000 €	(80 000 € jährlich × 4 Jahre)
+	var. Kosten (ges.)	300 000 €	(30 € variable Stückkosten × 10 000 Stück)
=	Kosten (ges.)	620 000 €	

Erlöse (ges.) 700 000 € (70 € Verkaufspreis je Stück × 10 000 Stück)

Gewinn (ges.)	80 000 €	(Erlöse - Kosten)
Gewinn (Jahr)	20 000 €	(Gewinn gesamt / 4 Jahre)

$$\text{Rentabilität} = \frac{\text{durchschnittl. Jahresgewinn} \times 100}{\text{durchschnittl. Investitionssumme*}} = \frac{20\,000 \times 100}{150\,000} = 13{,}33\,\%$$

(* durchschnittliche Investitionssumme = halber Investitionsbetrag)

Amortisation = Investitionssumme : (Gewinn/Jahr + Abschreibung/Jahr)
= 300 000 : (20 000 + 75 000)
= 3,16 Jahre

3.

a) **Aufbau und Bedeutung der Bilanz**: 3 P.
Unterteilung der Bilanz in Aktivseite (Anlage- und Umlaufvermögen) und Passivseite (Eigen- und Fremdkapital). Die Aktivseite gibt Auskunft über die Vermögenswerte eines Unternehmens; die Passivseite über die Vermögensherkunft.

b) **Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung**: 6 P.
Eigenkapitalquote: gibt Aufschluss über die Finanzstruktur, hat Einfluss auf die Kreditwürdigkeit, spiegelt den Substanzwert des Unternehmens wider, sollte mind. 20 % betragen;
Eigenkapitalrentabilität: gibt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals an, sollte mind. über dem Marktzins liegen;
Liquidität 2. Grades: Sollte mind. Bei 100 % liegen, da sonst die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht durch eigene finanzielle Mittel gedeckt sind;
Fazit: Positive Entwicklung der Eigenkapitalquote und der Eigenkapitalrentabilität, kurzfristige Liquiditätsprobleme sind möglich.
Die hohe Eigenkapitalquote und die guten Rentabilitätskennzahlen lassen auf eine hohe Kreditwürdigkeit schließen.

c) **Kriterien für die Kreditwürdigkeit bei**: 4 P.
– **Unternehmen**: Geschäftsberichte der letzten Jahre, Unternehmensform (Haftung), evtl. frühere Insolvenzverfahren der Eigentümer,
– **Haushalte**: höhe und Regelmäßigkeit des Einkommens, Sicherheiten, bestehende Zahlungsverpflichtungen, Eintragungen Schufa, Privatinsolvenzen.

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2019 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.
Autor: Wilhelm Overkamp

4. weitere Formen der Finanzierung: 2 P.

Eigenfinanzierung: Einlagen der Eigentümer oder neuer Gesellschafter, Innenfinanzierung: aus Gewinnen und Abschreibungen; Leasing

5. Erläuterung der Formen der Kreditsicherung: 6 P.

- **Grundschuld/Hypothek**: Bei der Finanzierung eines Grundstücks oder Gebäudes wird als Sicherheit eine Hypothek oder Grundschuld ins Grundbuch beim Amtsgericht eingetragen. Kommt der Schuldner seinen Zahlungen nicht nach, kann der Kreditgeber das Grundstück oder Gebäude im Zuge einer Zwangsversteigerung verkaufen.
- **Sicherungsübereignung**: Benutzt der Kreditnehmer die Sache weiter (z. B. Pkw), wird der Bank das Eigentumsrecht an dem Vermögensteil übertragen.
- **Vertragliches Pfandrecht**: Werthaltige Sachen werden als Sicherheit hinterlegt. Der Kreditnehmer bleibt Eigentümer an der Sache.

Punke: 30

© Ernst Klett Verlag GmbH, Stuttgart 2019 | www.klett.de | Alle Rechte vorbehalten. Von dieser Druckvorlage ist die Vervielfältigung für den eigenen Unterrichtsgebrauch gestattet. Die Kopiergebühren sind abgegolten.

Autor: Wilhelm Overkamp